

team feels comfortable – instead of an anonymous design that is imposed from the outside.

Feel-good workplaces according to regulations

Despite all the flexibility, it is always about feeling at ease at the workplace. In our office, too, we see how important consistency is to many employees: changing workplaces too often is perceived as unpleasant. Desk sharing is type-specific: there are people who consider having a different workplace every day as liberation, others find it unpleasant and exhausting.

When it comes to functional multi-space solutions, other countries are already further ahead. Although the proportion of informal areas is also increasing in Germany, the design of many of them is very uniform. German ordinances and regulations are certainly one reason for this. They not only define the space requirements for different functional areas, but also movement areas for workplaces and the size of staff lounges and common rooms. This is important for the quality of the work areas, but sometimes it neglects the feel-good factor.

Keeping an eye on people

It is not only experts who speculate and write a lot about what workspaces will look like in 50 years' time. There is also a counter-movement to every trend. Technical progress in recent years has

been so immense that developments over the next 50 years are all the more difficult to assess. The possibilities are too varied. Only one thing seems certain: despite digitalisation and artificial intelligence, work will continue to play a major role in our lives.

And there's something else that will remain: Satisfied employees are better employees. With workspaces that work. We want to make a contribution to the satisfaction of employees, from layout and equipment to acoustics and lighting. So, no matter what possibilities technical progress brings, it's the human being who points the way to the office of the future.

Arbeitsraum ist Lebensraum.

... und dieser soll so angenehm wie möglich sein! Visionen und neue Gedanken entstehen in freien, entspannten Köpfen, welche nicht in langweiligen, mathematisch geradlinig umgrenzten Räumen mit kantigen, bizarren Formen entstehen, sondern in Räumen mit Inspiration. Das große Vorbild und Inspiration für Qualität im „Lebensraum“ ist für mich die Natur. Dass wir in der Natur viel besser lernen und leben, entspannen können und kreativer sind, ist wissenschaftlich längst belegt.

Allerdings nicht in jeder Wetterlage – und deshalb haben wir Menschen vor langer Zeit angefangen, unsere Lebensräume in geschützten Räumen zu bauen. Also: „Zurück zur Natur“ versteht sich also auch als ein Aufbruch zu neuen Visionen in der Arbeitswelt! Das Motto „Atmosphäre Natur im gebauten Raum erlebbar machen“, um Arbeitsräume mit Energie und Lebensfreude zu schaffen, ist Grundlage unserer Arbeit.

Nirgendwo sollten Elemente, Formen, Farben und Funktionen vielfältiger und besser vernetzt sein als an dem Ort, an dem wir arbeiten. Die Zeit der „Zellenbüros“ für einen oder zwei Mitarbeiter, aufgefädelt an einem langen, unpersönlichen Flur ist nun endlich vorbei. Doch auch die Phase des hochgelobten Großraumbüros, welches ein extremes Gegenteil darstellte, hat nie erfüllt, was erwartet wurde, sondern es war eher ein sozialer Rückschritt.

Dennoch ist jede Veränderung besser als Stillstand. Nach der Glorifizierung des Home Offices sind wir bei den so genannten „neuen Arbeitswelten“ angekommen und können aus Fehlern der Vergangenheit lernen. Neue Arbeitswelten stellen nicht nur neue Anforderungen an die Einrichtung, an die Farben und Formen, sondern auch an die Art und Weise des Arbeitens im Zuge der Digitalisierung, an die Individualität der jeweiligen Berufsbranche und Mitarbeiter. Ist also „Wohnen zuhause, Arbeiten im Büro“ die Lösung?

Jeder Mensch ist einzigartig und benötigt individuelle Rahmenbedingungen, um zu frieden, entspannt und leistungsstark zu sein. Doch es gibt ein paar allgemeingültige grundlegende Gestaltungsprinzipien, die bei der Planung der zukünftigen Arbeitsplätze immer zu beachten sind.

1. gute Orientierung durch Übersichtlichkeit und Information
2. entsprechende Helligkeit
3. angenehme Wärme
4. reine Luft
5. passende Ergonomie
6. gute Kommunikationsmöglichkeiten direkt und digital
7. kurze Wege
8. Rückzugsmöglichkeiten
9. unkomplizierte Versorgung mit Speisen und Getränke
10. Möglichkeiten der Entspannung
11. geringe Lärmentwicklung
12. kurze Wege nach draußen, idealerweise ins Grüne



SYBILLE KASEL
Innenarchitektin bda